Kurzbericht
zur Inspektion der Romain-Rolland-Oberschule (12Y07)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Das Romain-Rolland-Gymnasium gehört wegen seines bilingualen deutsch-französischen Profils zu den Schulen besonderer pädagogischer Prägung. Es liegt im Ortsteil Wittenau des Bezirks Reinickendorf. Zum Zeitpunkt der Schulinspektion lernten an der Schule ca. 1200 Schülerinnen und Schüler, die überwiegend in Reinickendorf wohnen, aber auch in angrenzenden Wohngebieten in Mitte, Pankow und Brandenburg.

Am Romain-Rolland-Gymnasium werden Kinder mit der ersten Fremdsprache Englisch oder Französisch aufgenommen, die jeweils andere Sprache ist die verpflichtende zweite Fremdsprache.

Jedes Jahr werden zwei 5. Klassen eingerichtet. Für diese grundständigen, bilingualen Klassenzüge gilt eine von der Regel abweichende, um ein bis zwei Wochenstunden erhöhte Stundentafel: Die Schülerinnen und Schüler müssen zum Aufnahmezeitpunkt nicht über Vorkenntnisse in der französischen Sprache verfügen. Sie erhalten verstärkten Französischunterricht und zunehmend Fachunterricht in französischer Sprache – ab Jahrgangsstufe 7 in Geografie, ab 8 in Geschichte, später in auch Politikwissenschaft. Als zweite Fremdsprache lernen diese Jugendlichen ab Jahrgangsstufe 5 Englisch. Ein Wechsel in den Regelzug ist nach Jahrgangstufe 6 jeweils zum Halbjahr möglich. In der Sekundarstufe II müssen die Schülerinnen und Schüler im bilingualen Zug Französisch als einen von zwei Leistungskursen wählen. Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer werden in französischer Sprache unterrichtet, Geschichte ist als 3. Prüfungsfach vorgeschrieben. Diese Jugendlichen schließen ihre Schullaufbahn in der Regel mit der Doppelqualifikation „Abi-Bac" ab, d. h. mit dem gleichzeitigen Erwerb des deutschen und des französischen Abiturs (Baccalauréat). Hierzu ist lediglich eine zusätzliche mündliche Prüfung in französischer Sprache erforderlich.

Neben den 5. werden jährlich etwa vier 7. Klassen eingerichtet, sodass die Schule in der Sekundarstufe I sechszügig, in einigen Jahrgängen aber auch fünf- oder siebenzügig organisiert ist. Zwei dieser Klassenzüge wurden lange Zeit als sogenannte Intensivklassen mit den Schwerpunkten Naturwissenschaften bzw. Französisch geführt. Aufgrund der rückläufigen Zahlen von Kindern, die Französisch als erste Fremdsprache lernen, läuft der Intensivzug Französisch vorerst im Sommer 2014 aus. Der naturwissenschaftliche Intensivzug mit vermehrtem Teilungsunterricht und besonderen Wahlpflichtangeboten bleibt erhalten. Die eher sprachlich Interessierten können die Wahlpflichtkurse Spanisch, Chinesisch oder Latein wählen und diese als 3. Fremdsprache bis zum Abitur belegen. Latein kann mit dem Latinum abgeschlossen werden.

An der Schule unterrichten etwa 90 Lehrkräfte. Drei Fachleitungs- und eine Fachbereichsleitungsstelle waren zum Zeitpunkt der Inspektion nicht besetzt; ein Oberstufenkoordinator übte sein Amt kommissarisch aus.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- freundliches Schulklima, lernförderliche Atmosphäre
- auf anspruchsvolle Unterrichtsinhalte orientiertes Kollegium
- Engagement des Kollegiums zur Förderung der Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler durch Wettbewerbsangebote und internationale Vernetzung
- öffentlichkeitswirksames Schulprofil, das das Schulleben prägt und von der Schulgemeinschaft getragen wird

Entwicklungsbedarf der Schule

- besondere Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler durch geeignete Angebote innerhalb und außerhalb des regulären Unterrichts
- Umsetzung des fachübergreifenden Schwerpunkts „Förderung der Methodenkompetenz" im Unterricht aller Fächer

3. Erläuterungen

Das Romain-Rolland-Gymnasium ist eine Schule, an der Schülerinnen und Schüler in einer angenehmen und förderlichen Umgebung auf fachlich hohem Niveau lernen können. Die meisten von ihnen geben an, diese Schule gern zu besuchen, die überwiegende Mehrheit der Eltern und Lehrkräfte ist mit den Lern- bzw. Arbeitsbedingungen ausgesprochen zufrieden.

Der Schulleiter führt die 1994 gegründete Schule seit 1997 und hat sie nachhaltig geprägt. Die zielgerichtete, am Profil der Schule und an den Kompetenzen der einzelnen Lehrkräfte ausgerichtete Personalentwicklung trug und trägt zu großem Engagement der meisten Lehrerinnen und Lehrer bei und ist einer der Gründe für ihre hohe Arbeitszufriedenheit. Der Schulleiter erfährt in seinem Führungsverhalten von dem Kollegium und der Elternschaft große Anerkennung, insbesondere werden seine Fähigkeit zur Repräsentation der Schule nach außen und vor Besuchern sowie sein Geschick bei der Einwerbung von Finanzmitteln geschätzt. Die Aufgabenteilung zwischen Schulleiter und Stellvertreter funktioniert nach deren eigener Einschätzung und der des Kollegiums ausgesprochen gut, sie nehmen ihre Verantwortung gemeinsam mit der Oberstufenkoordinatorin und dem Oberstufenkoordinator kooperativ wahr. Einmal wöchentlich besprechen sie sich in einer fest im Stundenplan etablierten Arbeitssitzung. Lehrerinnen und Lehrer sind in die Schulentwicklung einbezogen, wobei schwerpunktmäßig in den einzelnen Fachbereichen gearbeitet wird.

Die Besonderheit der Schule, die ihren über Reinickendorf hinausreichenden Ruf begründet, ist ihr europäisches, sprachbetontes Profil mit Französisch als erster oder zweiter Fremdsprache und bilingualen Klassenzügen ab der 5. Jahrgangsstufe. Zudem bietet die Schule einen naturwissenschaftlichen Intensivzug ab Jahrgangsstufe 7 mit zusätzlichen Unterrichtsstunden in Mathematik, Physik, Chemie und Biologie an. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler zunächst eine informationstechnische Grundbildung, zudem ermöglicht der vermehrte Teilungsunterricht häufiges selbstständiges Experimentieren. Im Wahlpflichtbereich der 9. und 10. Jahrgangsstufe finden fächerverbindende Projekte in Mathematik und Physik bzw. Chemie und Biologie statt.

Bemerkenswert ist, dass die Schule regelmäßig auf beiden Gebieten – dem sprachlichen und dem naturwissenschaftlichen – besondere Leistungen hervorbringt. 2009 wurde sie als erste Berliner Schule bei dem Exzellenzlabel CertiLingua[1] akkreditiert und ist damit berechtigt, Abiturientinnen und Abiturienten für hervorragende Kompetenzen im Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt auszuzeichnen. Dazu gehört neben hoher Kompetenz in zwei Fremdsprachen[2] auch der Nachweis europäischer und internationaler Handlungsfähigkeit. Die Vermittlung dieser Fähigkeiten geschieht am Romain-Rolland-Gymnasium durch das besondere Fremdsprachenangebot, das die Möglichkeit zum Erwerb des DELF[3] und des CAE[4] einschließt, durch intensive Austauschbeziehungen mit Schulen in Paris, Clermont-Ferrand, Genf und Singapur, durch die Vermittlung individueller Auslandsaufenthalte im Rahmen des Voltaire- und des Brigitte-Sauzay-Programms[5], aber auch durch das Modell Europa-Parlament. Hierbei handelt es sich um ein Plan- bzw. Rollenspiel, bei dem Schülerinnen und Schüler das Europäische Parlament simulieren, einmal jährlich auch gemeinsam mit Jugendlichen aus anderen Bundesländern. Jede Grup-

[1] Mitglieder des CertiLingua-Netzwerkes sind die obersten Bildungsbehörden der Partnerländer, die das gemeinsame „Memorandum of Understanding" unterzeichnet haben.
[2] Hier ist mindestens das Niveau B2 des vom Europarat vereinbarten Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen verlangt.
[3] Gegenstand der DELF-Sprachprüfung (Diplôme d' Études en Langue Française) sind die ersten vier Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.
[4] Das Cambridge Certificate in Advanced English (CAE) wird nach erfolgreicher Teilnahme an einem von der University of Cambridge in der Bundesrepublik durchgeführten Sprachtest verliehen.
[5] Das Voltaire- und das Brigitte-Sauzay-Programm, die vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert werden, ermöglichen einen individuellen Austausch von deutschen und französischen Jugendlichen.

pe vertritt einen ihr zugeteilten EU-Staat und hat die Aufgabe, in Ausschusssitzungen eine Resolution für ein politisches Problem zu erarbeiten und möglichst im Plenum durchzusetzen.

Zu den Erfolgen auf naturwissenschaftlichem Gebiet zählt die 2010 erfolgte Aufnahme in den Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen e. V., MINT-EC[6]. 2013 erhielt das Romain-Rolland-Gymnasium zum dritten Mal den Schulpreis „Jugend forscht" und wurde außerdem von der Kulturministerkonferenz (KMK) als „Deutsche Jugend forscht Schule" geehrt. In freiwilligen Arbeitsgemeinschaften werden die Kinder und Jugendlichen gezielt auf die Teilnahme an einschlägigen Wettbewerben vorbereitet. In einigen davon sind leistungsstarke Schülerinnen oder Schüler des Romain-Rolland-Gymnasiums immer wieder erfolgreich vertreten, z. T. mit Bundessiegerinnen bzw. -siegern. Beispielhaft genannt seien hier der Bundeswettbewerb Fremdsprachen, der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, der Mathematik-Wettbewerb Känguru, Informatik-Biber, der Experimentalwettbewerb Chemkids sowie zahlreiche Sportwettkämpfe und -meisterschaften. Viele Lehrkräfte der Schule unterstützen und ermuntern die Jugendlichen bei diesen Leistungen nach Kräften.

Während leistungsstarke und -bereite Schülerinnen und Schüler vielerlei Angebote erhalten, trifft dies auf leistungsschwächere nicht in gleicher Weise zu. Dies gilt sowohl für den unterrichtlichen als auch für den außerunterrichtlichen Bereich. Zusatzaufgaben, die einige Lehrkräfte im Unterricht bereithalten, zielen meist auf die besondere Förderung derjenigen, die mit dem Regelangebot unterfordert sind. Die schwächeren erhalten bei Bedarf unterstützende Arbeitshinweise von der Lehrkraft oder einer Mitschülerin bzw. einem Mitschüler. Darüber hinaus koordiniert eine Lehrkraft der Schule Nachhilfe unter dem Motto „Schüler helfen Schülern": Jugendliche aus höheren Jahrgangsstufen melden ihr Nachhilfe-Angebot an, nach Rücksprache mit der entsprechenden Fachlehrkraft werden sie in die Angebotskartei aufgenommen. Schülerinnen und Schüler, die Nachhilfe in Anspruch nehmen, zahlen hierfür pro Stunde einen geringen Geldbetrag.

Der Unterricht am Romain-Rolland-Gymnasium ist von einem sehr zugewandten und wertschätzenden Klima geprägt. Die meisten Unterrichtsmaterialien und Arbeitsaufträge enthalten deutliche Leistungserwartungen, die die Schülerinnen und Schüler herausfordern. Sie arbeiten in der Regel interessiert und zielstrebig mit und bringen sich in den Unterrichtsprozess ein. Eine klare Strukturierung der Unterrichtsabläufe unterstützt das Lernen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßig eine Bestätigung ihrer Leistungen, ohne dass in besonderem Maße gelobt wird oder Beiträge einzelner systematisch zur Grundlage des weiteren Unterrichts gemacht werden. Die überwiegend sehr leistungsbereiten Jugendlichen erhalten jedoch selten Gelegenheit, sich selbstständig in die Unterrichtsgestaltung einzubringen, eigene oder fremde Leistungen einzuschätzen oder das Erreichen von Unterrichtszielen zu reflektieren.

Die Arbeit an problemorientierten Aufgabenstellungen ist ein tragendes Element des Unterrichts am Romain-Rolland-Gymnasium, v. a. in der Sekundarstufe II. Vielfach gibt es Aufgaben, die verschiedene Lösungsansätze bieten bzw. deren Ergebnis offen ist. Einige Lehrkräfte nutzen derartige Situationen dazu, unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Lerntypen zu berücksichtigen, z. B. durch die gezielte Zusammensetzung von Lerngruppen, um so die Stärken der Einzelnen für den Lernerfolg der Klasse nutzbar zu machen. Insgesamt ist die Unterrichtsgestaltung allerdings kaum auf die individuelle Förderung einzelner, v. a. schwächerer Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Die wenigen Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die an der Schule unterrichtet werden, erhalten kaum gezielte Unterstützung.

[6] Der Verein MINT-EC ist eine Initiative der Wirtschaft zur Förderung mathematisch-naturwissenschaftlicher Gymnasien und zur Qualifizierung von entsprechenden Nachwuchskräften. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Das Unterrichtsgeschehen wird zumeist stark von der Lehrkraft gesteuert. Kommunikative und teamorientierte Sozialformen wie Partner- oder Gruppenarbeit spielen eine untergeordnete Rolle. Möglichkeiten, überfachliches methodisches Vorgehen oder entsprechende Arbeitsweisen zu trainieren, nutzen die Lehrkräfte nicht immer; Inhalte aus anderen Fächern finden bei der Bearbeitung der Lerninhalte wenig Berücksichtigung. Eine Ausnahme bilden sprachliche Aspekte. Zur Förderung des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler werden z. B. im Deutschunterricht englischsprachige Gedichte einbezogen. Insgesamt legen die Lehrkräfte großen Wert auf eine sprachlich, auch fachsprachlich korrekte Ausdrucksweise.

Seit der ersten Inspektion im Jahre 2008 hat sich das Kollegium auf einige Aspekte des damals festgestellten Entwicklungsbedarfs konzentriert. Dies gilt insbesondere für die Förderung von Methodenkompetenzen der Schülerinnen und Schüler, die konzeptionell weit fortgeschritten, wenn auch noch nicht entsprechend umgesetzt ist, die kontinuierliche Schulprogrammarbeit und die schulinterne Evaluation, bei der das Kollegium des Romain-Rolland-Gymnasiums mit schulpraktischen Seminaren des Bezirks zusammengearbeitet hat. Besonders hervorzuheben ist, dass diese im ersten Inspektionsbericht als Entwicklungsbedarf genannten Punkte miteinander verbunden wurden: Im überarbeiteten Schulprogramm werden im Bereich Unterrichtsentwicklung überfachliche und fachbezogene Methodenkompetenzen genannt; auf der Grundlage einer vorausgegangen Befragung wurden Maßnahmen und Indikatoren entwickelt, die wiederum als Grundlage für eine kommende schulinterne Evaluation dienen können.

Die Schülerinnen und Schüler des Romain-Rolland-Gymnasiums erreichen in den zentralen Vergleichsarbeiten, die in der 8. Jahrgangsstufe in Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch geschrieben werden, Ergebnisse, die deutlich über denen der Vergleichsgruppe liegen. Im mittleren Schulabschluss und im Abitur schneiden sie überdurchschnittlich ab. Diejenigen, die gleichzeitig das CertiLingua-Zertifikat erhalten, können ohne weitere Sprachprüfung an französischsprachigen Universitäten studieren. So sind viele von ihnen gut auf ein Leben als „Citoyen européen“ vorbereitet. Dies entspricht dem im Schulprogramm formulierten Leitbild des Romain-Rolland-Gymnasiums: „Wir sind eine Schule, die sich der europäischen Idee und Kultur verpflichtet fühlt in ihrer historisch gewachsenen sprachlichen, gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen und musischen Vielfalt. Bildung und Erziehung unserer Schule orientieren sich am Bild des Citoyen européen, des sich europäisch verstehenden Bürgers.“

4. Qualitätsprofil [7]

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule			Bewertung A	B	C	D
	1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	☐	☒	☐	☐
	1.2	Methoden- und Medienkompetenzen	☒	☐	☐	☐
	1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	☒	☐	☐	☐
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse			**Bewertung** A	B	C	D
	2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	☒	☐	☐	☐
	2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprofil			
	2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	☐	☒	☐	☐
Qualitätsbereich 3: Schulkultur			**Bewertung** A	B	C	D
	3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	☒	☐	☐	☐
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement			**Bewertung** A	B	C	D
	4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	☒	☐	☐	☐
	4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	☒	☐	☐	☐
	4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	☒	☐	☐	☐
	4.4	Unterrichtsorganisation	☒	☐	☐	☐
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement			**Bewertung** A	B	C	D
	5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	☐	☒	☐	☐
	5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	☐	☒	☐	☐
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung			**Bewertung** A	B	C	D
	6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	☒	☐	☐	☐
	6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	☒	☐	☐	☐
Ergänzende Qualitätsmerkmale			**Bewertung** A	B	C	D
	E.5	Schulprofil	☒	☐	☐	☐

[7] Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

5. Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	☒	☐	☐	☐	*b*
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	☒	☐	☐	☐	*b*
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	☒	☐	☐	☐	*b*
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	☒	☐	☐	☐	*b*
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	☒	☐	☐	☐	*b*
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	☒	☐	☐	☐	*a*
Unterrichtsprozess	**A**	**B**	**C**	**D**	**vergleichend**
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	☐	☒	☐	☐	*b*
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	☐	☒	☐	☐	*b*
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	☒	☐	☐	☐	*b*
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	☐	☒	☐	☐	*a*
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	☐	☐	☐	☒	*b*
2.2.13 Selbstständiges Lernen	☐	☐	☒	☐	*b*
2.2.14 Kooperatives Lernen	☐	☐	☒	☐	*b*
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	☐	☒	☐	☐	*b*

Normative Bewertung

A (stark ausgeprägt)
Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).

B (eher stark ausgeprägt)
Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.

C (eher schwach ausgeprägt)
Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.

D (schwach ausgeprägt)
Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.

Vergleichende Bewertung [8]

a (vergleichsweise stark)
Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze

b (vergleichsweise eher stark)
Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.

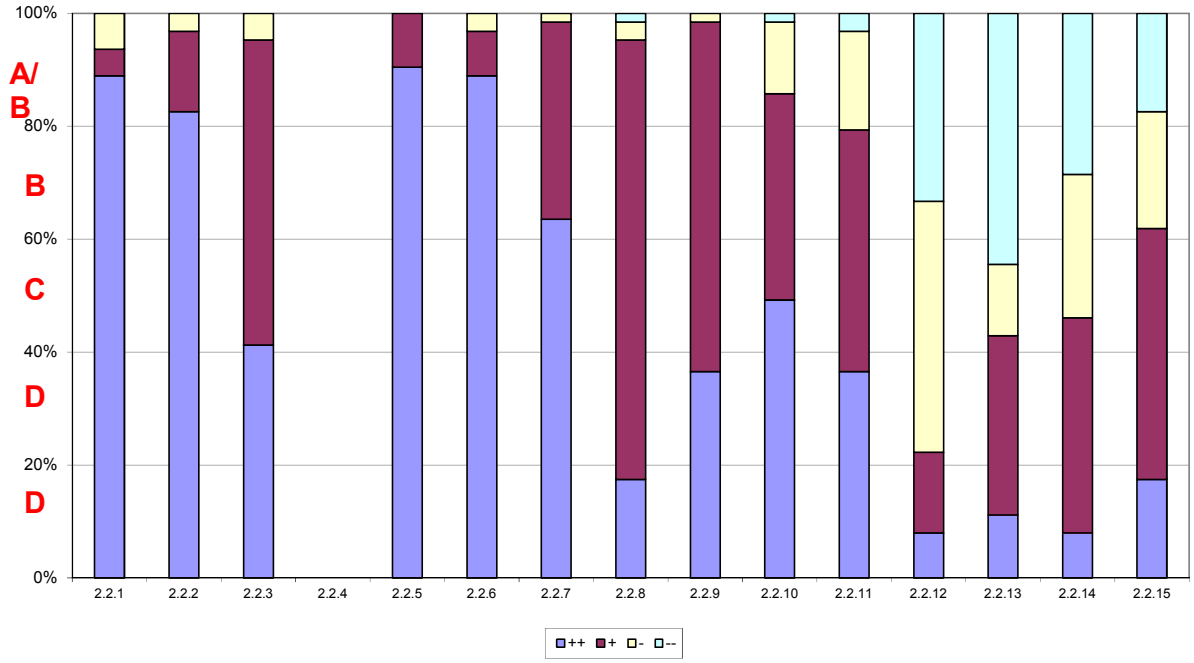
c (vergleichsweise eher schwach)
Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.

d (vergleichsweise schwach)
Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.

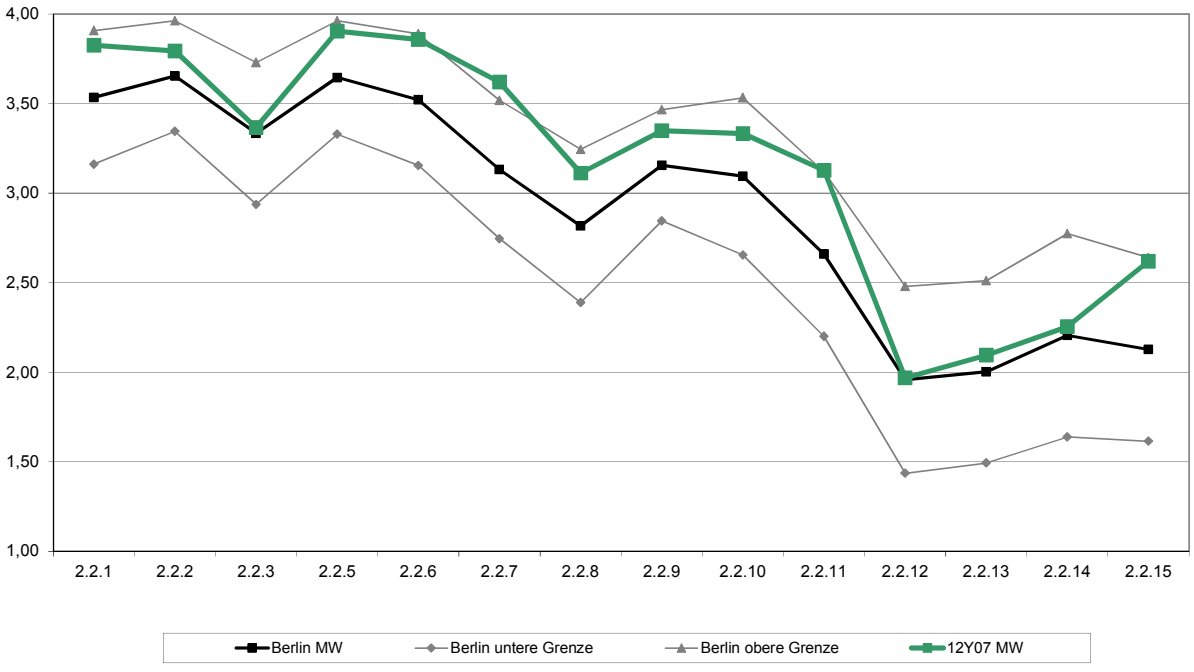
[8] Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht
zur Inspektion der Romain-Rolland-Oberschule (12Y07)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



8. Standortbeschreibung

Das Romain-Rolland-Gymnasium liegt im Ortsteil Wittenau des Bezirks Reinickendorf, am Rande der Cité Foch, eines ehemaligen Wohngebiets für in Berlin stationierte französische Militärangehörige und deren Familien. In dem 1968 erbauten, zunächst als Grundschule genutzten Gebäude wurde zum Schuljahr 1994/1995 das jetzige Gymnasium eingerichtet. Etliche Um- und Neubauten waren nötig, um der Jahr für Jahr wachsenden Schülerzahl gerecht zu werden.

Auf dem weitläufigen Schulgelände befinden sich das Hauptgebäude, zwei Sporthallen, ein Sportplatz, das als Mehrzweckgebäude genutzte „Restaurant scolaire" sowie zwei nachträglich errichtete zwei- bzw. dreigeschossige Pavillons mit weiteren Unterrichtsräumen, einer davon mit naturwissenschaftlichen Fachräumen und jeweils einem Sammlungsraum für die Fächer Biologie, Chemie und Physik. Außerdem nutzt die Schule zwei Klassenräume in der benachbarten Filiale der Münchhausen-Grundschule.

Das Hauptgebäude betritt man über ein großzügiges Foyer mit der Hausmeisterloge und einer einladenden und gern genutzten Sitzgruppe. Direkt angegliedert befinden sich eine von Schülerinnen und Schülern renovierte Bibliothek sowie ein Verwaltungstrakt, der ebenerdig über einen Besprechungsraum, ein Lehrerzimmer, zwei ineinander übergehende Räume für die Oberstufenkoordination und einen Kopierraum verfügt. Eine Treppe führt vom Foyer zu den Büros des Schulleiters und seines Stellvertreters, dem Sekretariat und dem zweiten Lehrerzimmer. Die Leitungsbüros und das Sekretariat sind einheitlich modern und einladend möbliert.

Das Hauptgebäude ist bis auf den Verwaltungstrakt eingeschossig und verzweigt sich vom Foyer aus fächerförmig. Über sechs Flure gelangt man zu Klassen- und Fachräumen. Im abseits gelegenen 5. Flur sind die unteren Klassenstufen 5 und 6 untergebracht. Jeder Raum bildet einen „Bungalow" mit einem Waschbeckenbereich in einem kleinen Nebenraum und eigener Terrasse, sodass die Grünanlagen des Schulgeländes für Experimente im naturwissenschaftlichen Unterricht gut genutzt werden können. Da die Türen aus Glas sind, können die Räume vom Flur aus eingesehen werden. In Flur 1 befindet sich der Musik- und Kunstbereich mit dazu gehörigen Sammlungsräumen. Von diesem Gebäudeteil blickt man auf das Biotop der Schule und den so genannten kleinen Schulhof. Am anderen Ende des Haupthauses liegen zwei Informatiksäle mit Internetzugang. Die großen Räumen gliedern sich jeweils in zwei Bereiche: auf ein interaktives Whiteboard ausgerichtete Schülerarbeitsplätze und PC-Arbeitsplätze. Ein Fachraum für Naturwissenschaften wurde durch das Bezirksamt mit modernen Geräten und einer Küchenzeile ausgestattet. Das gesamte Gebäude ist unterkellert. Unter dem Verwaltungstrakt liegen eine große Bibliothek mit Lehrbüchern und ein Fotolabor. In einem Kellerraum mit 64 Plätzen, an dessen Eingang noch das alte Schild „salle de projection" hängt, werden im Unterricht und in einer Arbeitsgemeinschaft Filme vorgeführt.

Dem Schulleiter und dem Förderkreis ist es durch geschickte Mitteleinwerbung gelungen, für eine hervorragende Ausstattung der Schule zu sorgen. Alle Fachräume der Schule sind mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Sukzessive wird diese Ausstattung aufgestockt, gerade wurden wieder acht neue interaktiven Whiteboards bewilligt. Dem Musikbereich stehen z. B. 30 Keyboards, jeweils mit Kopfhörer, zur Verfügung. In einem der Kunsträume steht ein großer Brennofen. Einige Räume wurden kürzlich neu bestuhlt.

Die Flure sind dekoriert mit Kunstwerken der Schülerinnen und Schüler, Fotos von Klassenreisen nach China, Informationsstellwänden oder Fototafeln von Politikerbesuchen. Sport-Pokale und Tafeln zu „Jugend forscht" und „MINT-EC[9]" zeugen von den Erfolgen der Schule. Im Kunstbereich sind u. a. Fotos vom Darstellenden Spiel zu bewundern. In vielen Fluren stehen den Schülerinnen und Schülern Schließfächer zur Verfügung.

[9] siehe S. 3

Das „Restaurant scolaire" steht frei an zentraler Stelle auf dem Schulgelände. Hier befinden sich die Cafeteria, die Aula mit Bühne, ein großer PC-Arbeitsraum, der auch als Konferenzraum dient, und der so genannte „rote Salon", ein großer Sitzungsraum, der von schulpraktischen Seminaren mit genutzt wird. Im Keller des kleinen Gebäudes liegt der Theaterbereich mit Bühne, Klavier und Nebenräumen, die durch schwarze Vorhänge abgeteilt werden. Die Technikausstattung ist auf dem neuesten Stand. Im oberen Teil des „Restaurant scolaire" ist kürzlich ein Ruheraum für Lehrkräfte hergerichtet worden. Außerdem befindet sich dort ein weiterer Kunst- bzw. Werkraum. Hinter diesem Gebäude liegt auf dem Schulhof die „Handy-Zone", die erst kürzlich eingerichtet wurde.

Für den Sport stehen den Schülerinnen und Schülern eine renovierte ältere Halle und eine sehr große neue Halle zu Verfügung. Diese hat ausfahrbare Tribünen mit 499 Sitzplätzen. Sie ist durch Trennwände in drei Hallen teilbar, was aber auf Grund der Sporthallenkapazität kaum gemacht werden muss. Ab dem frühen Abend dient sie auch als Bezirkssporthalle. Die Sportgeräteausstattung ist so umfassend, dass nahezu alle Sportarten unterrichtet werden können. Umkleide- und Sanitärbereiche sind in modernstem Zustand. Hinter der großen Sporthalle liegt der Außensportplatz mit Kunstrasen. Nur die Sprunggruben und die Laufbahnen entsprechen nicht dem neuesten Standard und müssen noch erneuert werden.

Reicher Baumbestand säumt den großen Schulhof. Hier ist eine Torwand aufgestellt, mehrere Basketballkörbe und Tischtennisplatten laden die Schülerinnen und Schüler zur sportlichen Betätigung während der Pausen ein.

Wegen der zwischen den Unterrichtsstunden zurückzulegenden z. T. weiten Wege dauern die Pausen mindestens 10 Minuten. Der weiteste Weg führt in die „Filiale" in der Hermsdorfer Straße. Dort sind auf zwei Stockwerken 22 Fach- und Klassenräume für die 12. Jahrgangsstufe untergebracht. An den Wänden angebrachte Podeste im Foyer dienen als Sitzgelegenheiten. Der Aufenthaltsraum mit Polstermöbeln im Erdgeschoss wird von Schülerinnen und Schülern eigenverantwortlich sauber gehalten. Gegenüber liegt ein Lehrerzimmer mit angrenzendem Arbeitsraum für den Oberstufenkoordinator, drei PCs und ein Kopiergerät. Der Komplex wird von einem ehrenamtlichen Helfer betreut.